

## Open Space Meeting mit dem ILF

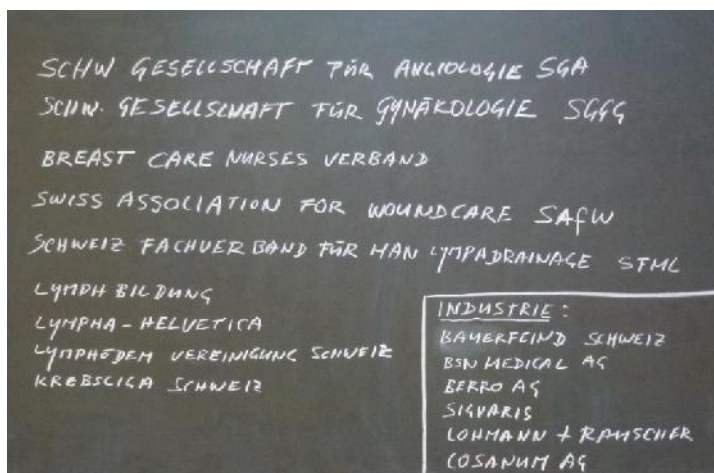
Der Samstag, 13. Januar 2018 war ein spezieller Tag für das Swiss Lymphoedema Framework.

In Zusammenarbeit mit dem International Lymphoedema Framework ILF haben wir ein Open Space Meeting abgehalten - mit dem Ziel, eine Bestandesaufnahme möglichst aller lymphologischen Angebote in der Schweiz zu machen - von der Diagnose bis zur Therapie und zum Langzeitmanagement.



Susan Nørregaard (li) und Prof. Christine Moffatt, Vorstandsmitglieder des ILF, moderierten das Meeting.

25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 9 Organisationen und von 6 Firmen diskutierten engagiert. Sie zeigten dabei sowohl Lücken als auch Überlappungen im Angebot auf und präsentierten wertvolle Lösungsvorschläge.



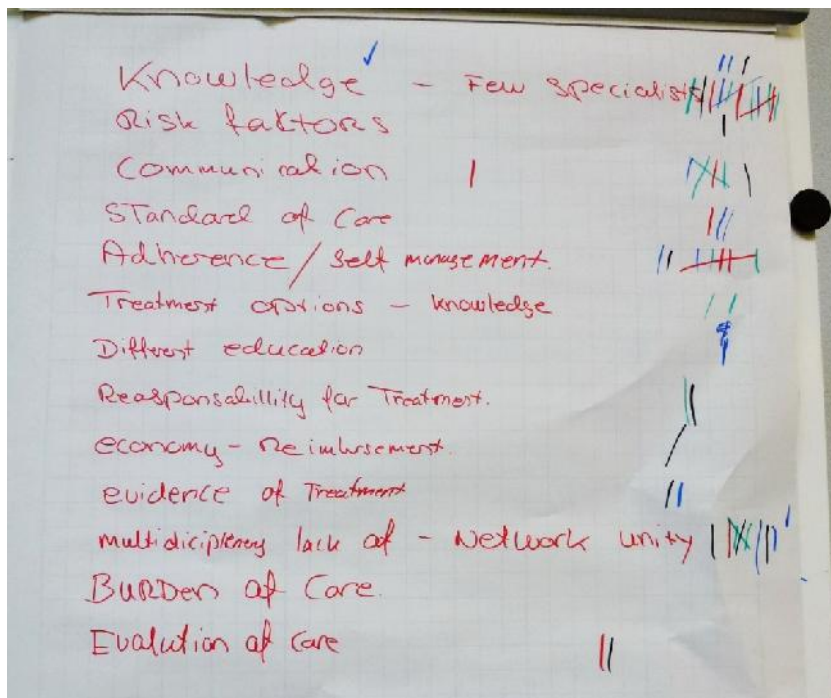
Liste der teilnehmenden Organisationen und Firmen

**Die erste zu diskutierende Frage war:**

Welche Faktoren behindern die adäquate Diagnose und Behandlung von chronischen Ödemen?



Jede Gruppe präsentierte ihre Ergebnisse auf einem Flipchart und alle Teilnehmenden markierten dann die für sie wichtigsten 3 Faktoren.



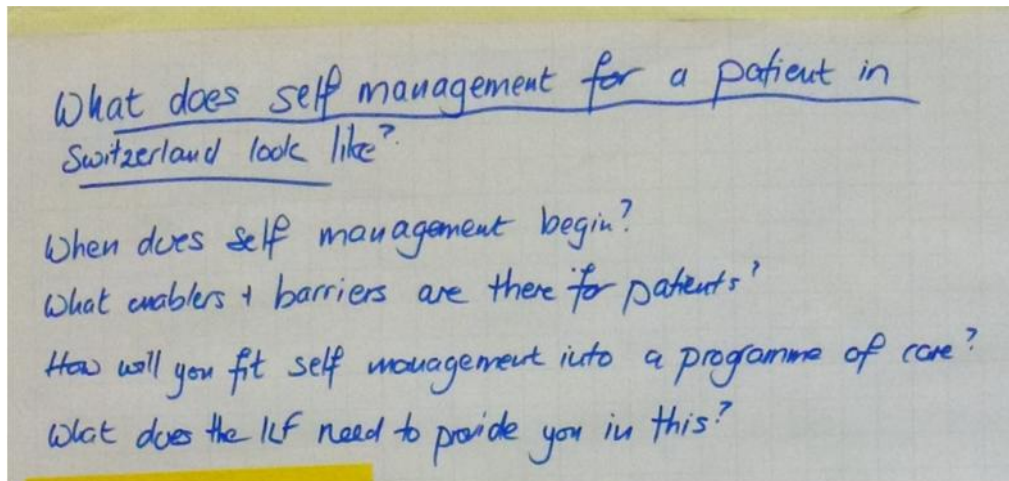
Daraus ergaben sich **5 Hauptkategorien**, bei denen sich Mängel/Barrieren zeigen:

- Wissen / Kenntnisse (Knowledge)
- Interdisziplinäre Teams (Multi-disciplinary teams)

- Selbstmanagement (Self-management)
- Guidelines / Einvernehmlich vereinbarter Behandlungsstandard (Agreed Standard of care)
- Vernetzung (Networking)

Diese 5 Hauptkategorien wurden dann in Gruppen vertieft diskutiert. Christine und Susan formulierten zu jeder ein paar spezifische Fragen, dabei immer auch diejenige nach dem, was das ILF zur Lösung beitragen könnte.

Ein Beispiel:



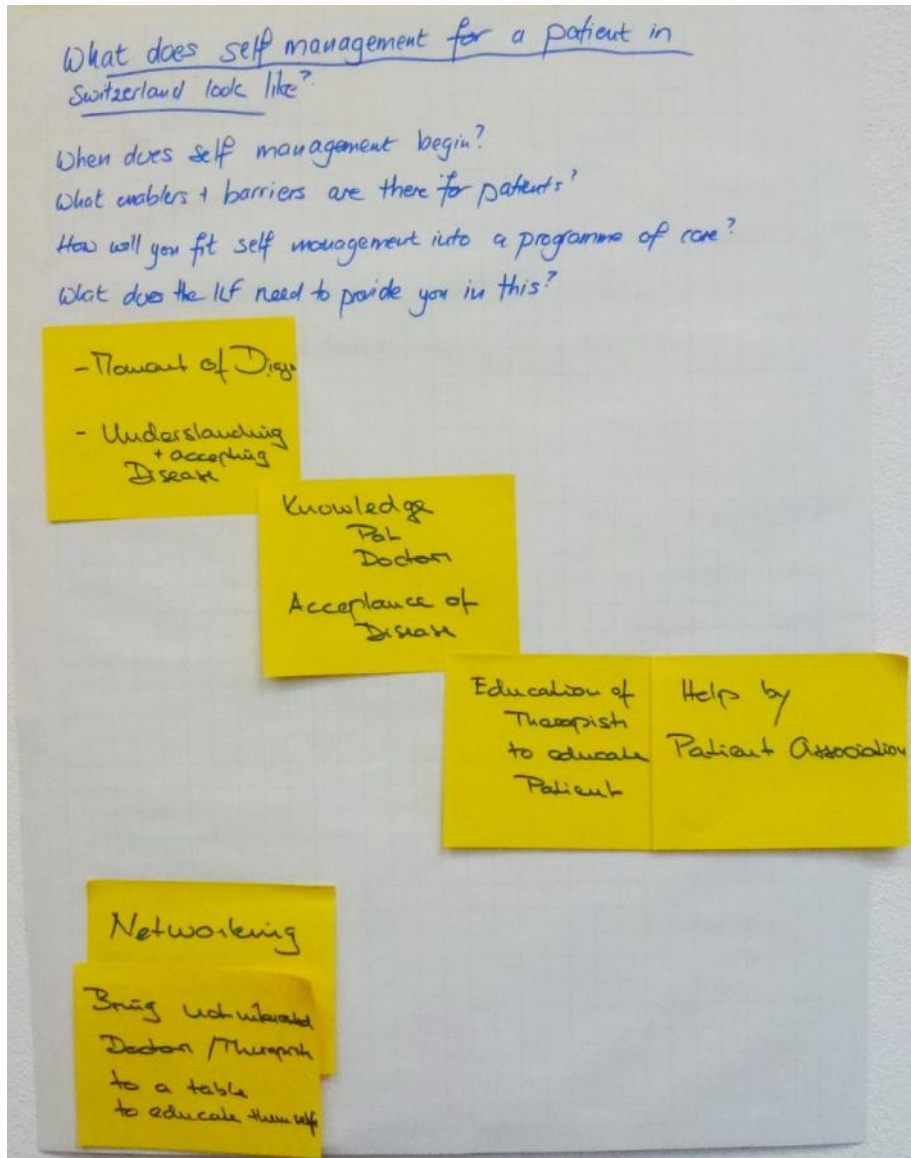
Idealerweise sollten die Beantwortung dieser Fragen zur Aufzeichnung einer praktikablen Strategie führen wie dieses spezifische Hindernis überwunden werden könnte. Das ergab lebhaften Diskussionen..... und auch wertvolle Resultate.

### Zusammenfassung

Ja, sie existieren - die Barrieren, die selbst in der Schweiz eine qualitativ hochstehende Behandlung von chronischen Ödemen be- oder gar verhindern. Sie finden sich auf vielen Ebenen - nicht zuletzt auf Grund der fehlenden Aufmerksamkeit im ganzen Gesundheitssystem für diese Diagnosen (ein Faktor, den alle Teilnehmenden in der einen oder anderen Art erwähnten).

Wie wir an diesem Samstag erlebten, gibt es aber durchaus Strategien die aufzeigen, wie diese Barrieren erfolgreich überwunden werden können.

Mit dem Swiss Lymphoedema Framework als Dachorganisation und dem International Framework als starkem und engagiertem Partner sollte es möglich sein, unsere Kräfte effizient zu bündeln und so diese Barrieren zu überwinden.



Ein Beispiel für eine Strategie zur Unterstützung des Faktors ‚Selbstmanagement‘

### Wie weiter?

Der Einsatz aller Beteiligten hat uns vom SLF sehr ermutigt. Zum ersten Mal haben sich so viele verschiedene, bereits im Bereich Lymphologie Engagierte zusammengesetzt und nach Verbesserungen gesucht. Jetzt brauchen wir Engagement von allen Seiten!

Wir unsererseits werden diese neuen Kontakte pflegen und vertiefte Kooperationen anstreben.

Ein grosser Dank geht an Christine und Susan - sie haben die nicht ganz einfache Aufgabe souverän gelöst und waren eine grosse Inspiration und Hilfe.